

Hartleben, Otto Erich: [die Wolken lasten auf der Wintererde] (1888)

- 1 Die Wolken lasten auf der Wintererde.
- 2 Es dämmt, und die Flocken wirbeln mir
- 3 ums Haupt. – Hinschreit ich auf bekannten Strassen,
- 4 die ich nach langen Tagen wiederfinde.
- 5 Soll ich die alten Wege wieder wandeln,
- 6 vorübergehn an deinem stummen Hause?
- 7 Ein scheuer Dieb, im Dunkel will ich schleichen,
- 8 verstohlen nur hinauf zum Fenster spähn.
- 9 – In Maien hat es einst getagt!
- 10 Es hat der Flieder seine Locken
- 11 geschüttelt in des Windes Hauch –
- 12 da hat mein Herz sich aufgewagt!
- 13 Die Sonne hat an einem frühen Morgen
- 14 mit starker Hand die Wolken jäh zerrissen.
- 15 Aus feuchten Zweigen haben tausend Stimmen
- 16 den dumpfen Schlaf gebannt und alle Sorgen!
- 17 Die Wolken lasten auf der Wintererde.

(Textopus: [die Wolken lasten auf der Wintererde]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/344>)